

Die Notpension

Die Notpension vom Verein HOPE Christliches Sozialwerk bietet 6 Plätze in Zweierzimmern und schliesst mit ihrem Angebot an die Notschlafstelle an. Es ist eine langfristige, sichere, betreute Wohnform nachts inklusive Vollpension für Menschen mit hohem Betreuungsbedarf und geringen Strukturen. Die Langfristigkeit ermöglicht weitere Ziele.

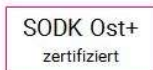
Wer nutzt das Angebot?

Es sind Menschen, die langfristig von Obdachlosigkeit betroffen sind. Sie verlieren immer wieder ihren Wohnplatz, weil sie sich nicht an Strukturen halten können oder wollen. Viele haben psychische Probleme und Suchttendenzen. Im Aargau gibt es kein Wohnheim für Suchtbetroffene ausser bei HOPE, alle anderen Wohnheime sind abstinentorientiert.

Wer bezahlt das Angebot?

Obwohl die Notpension tagsüber geschlossen ist, entstehen hohe Betreuungskosten durch die fehlende Fähigkeit der Betroffenen, mit sich und ihrem Umfeld sorgsam umzugehen. Rund 900 Stunden pro Monat werden aufgewendet.

Die Notpension hat die Betriebsbewilligung vom Kanton Aargau, Die Kosten von Fr.102.-/Nacht werden bei IV-Empfängern durch die IV übernommen. Bei den Sozialhilfeempfängern braucht es eine Kostengutsprache von der Wohngemeinde. Der Aufenthalt begründet keinen Wohnsitz in Baden.



Wer kann nicht in der Notpension wohnen?

Zusätzlich zu den Ausschlüssen bei der Notschlafstelle gelten folgende Kriterien:

- Kinder und Jugendliche nehmen wir nicht auf.
- Menschen ohne Kostenträger.
- Menschen mit IV, die keinen Beistand haben und nicht bereit sind, eine Drittauszahlung zu akzeptieren.

Was machen die Menschen tagsüber?

Im HOPE gibt es verschiedene Orte und Angebote, an denen sich die Menschen aufhalten oder beteiligen dürfen. Es ist aber alles freiwillig. Das Haus Erhart ist geschlossen. HOPE gibt auch Medikamente ab und Taschengelder. Eine Waschmaschine steht zur Verfügung. Secondhand Kleider können im Rahmen des Vorhandenen abgegeben werden.

Wer betreut die Menschen?

Ein Zweierteam, jeweils eine Fachperson und eine freiwillige Person sind durchgehend vor Ort zur Betreuung.



Was wollt ihr mit dem Angebot erreichen?

Obdachlosigkeit ist eine gravierende Form von Armut, die in besonderem Masse zu sozialer Vereinsamung, körperlichem Elend und gesellschaftlichem Ausschluss führt. Ziele dieser niederschweligen Wohnform sind

- Stabilisierung der Gesamtsituation
- Stabilisierung der medizinischen und/oder psychiatrischen Versorgung
- Kontrollierte Medikamenteneinnahme
- Weiterentwicklung der Selbstkompetenzen
- Ausbau der Kooperationsfähigkeit
- Aufbau der Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen
- Stabilisierung/Reduktion des Drogenkonsums
- Weiterentwicklung von Sozialkompetenzen
- Aufbau der Wohnkompetenz durch Mitarbeit in der Wohngruppe (Ämtli, Wäsche besorgen, Einkaufen, gemeinsames Kochen in der Wohngemeinschaft am Abend)
- Aktive Freizeitgestaltung
- Vorbereitung auf nächste Entwicklungsschritte
- Aufbau von Selbstkompetenzen und Selbstfürsorge